Birke

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **63 (1958-1959)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-316778

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Birke

Weißgestalt
Und edel ragend
Vor des Himmels leisem Blau
Letztes Gold
Des Herbstes tragend
Glühend überm zarten Bau
Deiner traumverlornen Zweige –
Birke – neige
Dich uns zu
Wirke Freude
Licht und Leuchten
In die letzten hellen Tage
Laß sie unvergeßlich bleiben
In des Jahres tiefem Neigen
Vor der weiten weißen Ruh

Es ist vielleicht etwas gewagt, in einer Herbstnummer auf der Titelseite das Bild einer Gruppe von Birken zu bringen. Die Birke gilt als Sinnbild des Frühlings. Wer aber die schimmernden Birken liebt, freut sich an ihrem ersten zarten Grün, am Spiel der Blätter im sommerlichen Wind und an ihrem goldleuchtenden herbstlichen Schmuck. Ein freundlicher Zufall hat uns zudem das kleine Gedicht einer Mitarbeiterin geschenkt. Wir möchten diese Gabe unsern Leserinnen weitergeben. ME